

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

der Haarkünstler den Knoten auflöste und wieder aufsteckte, fragte sie ihn:
 «Sie hatten wohl nicht viel mit langen Haaren zu tun?»
 «Mit langen Haaren zu tun?» sagte er erstaunt, «ich habe vorher noch nie solche gesehen.»

ES

Meditationen

Angesichts des heutigen, ganz kurzen Haarschnittes vieler junger Mädchen ist es manchmal schwer, zu erkennen, ob es sich um eine Frau handelt, die eben beim Coiffeur war, oder um einen Jüngling, der unbedingt dorthin gehen sollte.

Gentlemen bevorzugen die Blondinen. Aber deswegen ist noch lang nicht jeder, der lieber Blonde hat, ein Gentleman.

Einer der Vorteile, ein Mann zu sein, besteht darin, daß man sich im Abendanzug keine Lungenentzündung holt.

Viele Frauen sind unglücklich, weil sie sich die vielen Dinge nicht leisten können, mit denen die andern Frauen trotzdem unglücklich sind.

Ein Mann hat das Recht, seine Meinung zu ändern. Eine Frau hat das Recht, die Meinung ihres Mannes zu ändern.

Wenn ein Mann und eine Frau heiraten, werden sie Eins. Aber welches von beiden werden sie? Das eben ist der Grund aller Streitigkeiten.

Jean Rigaud

Was man sollte:

Mit der eigenen Frau so freundlich sein, wie mit dem Rösti im «Sternen».

Die Dummheit der andern milde beurteilen, damit auch an uns Gnade geübt werde.

Wenn das Essen zu Hause einmal mißrät, sich so verhalten wie in einem Restaurant, wo ein schlechtes Essen von einer bildhübschen Serviertochter serviert wird.

Seine Kinder so erziehen, wie man anderer Leute Kinder erzogen sehen möchte.

Anderer Leute Kinder rühmen, als wären es unsere eigenen.

Über unsere Mitmenschen sprechen, als wäre es ihr Nekrolog.

Die Menschen behandeln als wären sie rohe Eier.

Mit allen Menschen so freundlich sein, wie mit unserer Erbtante.

Feindseligkeiten nicht mit gleicher Waffe zurückzahlen, wir sind schließlich kein Bumerang.

Vor der eigenen Türe so sauber kehren, daß man keine Zeit mehr hat, es vor anderen Leuten ihren Türen zu tun.

Jedem helfen, wie man möchte, daß auch uns geholfen würde.

Die Rechnungen so prompt bezahlen, wie wir unsere Guthaben reguliert haben möchten. Uns unserem Portemonnaie entsprechend kleiden.

Seinem Ehepartner so gute Pflege angedeihen lassen wie den Zimmerpflanzen.

Zu Hause nicht die gleichen Kleider tragen wie im Ballsaal, aber das gleiche Gesicht.

Mit allen Leuten so höflich sprechen, als wäre es der Chef.

Den Armen nicht mit Worten abspeisen, denn davon wird er nicht satt.

AW



Zwischen meinen Söhnen – der eine heißt Peter, ist 17 Jahre alt und hat einen Schatz, während der andere Walter genannt wird, 5jährig ist und von Schätzen noch keine Ahnung hat, entwickelte sich folgendes Gespräch.

Walter: «Wo gehst du hin, Peter?»

Peter: «Ja weißt du, ich habe ein «Rennen».

Walter: «Wo hast du ein Rennen?»

Peter: «Beim Apollo-Kino.»

Walter: «Mit wem hast du ein Rennen?»

Peter: «Mit einem Mädchen.»

Walter: «Wenn du dann das Rennen gewinnst und einen Luftballon bekommst, dann bring ihn heim für mich, gell.»

EJ

An der Adria

Hansueli: «Mami, woher chunt da vil Wasser?» Mami erklärt, daß Bäche, Flüsse, Ströme zuletzt alle ins Meer fließen.

«Aber Mami, wo tüends denn da vil Salz drii?»

Zwischen meinem Dreijährigen und mir entspann sich letztthin folgender Dialog:

«Mami, i wott ou d Lippe aastriche.»

«Chasch dänke, Fredy, das mache doch nume d Froue!»

«Mami, muesch di jetz no rasiere?»

«Aber nei! Das mache wider nume d Manne!»

Einige Tage später. Fredy ist recht unartig, und ich weise ihn zurecht:

«Widersprich jetz nid immer!»

Worauf er treuherzig aufschaut und erwidert:

«Gäll, das mache nume d Froue!»

MW

Amerikanische Elternerziehung.

Jennifer, mein zweijähriges Großkind, zerbricht einen unersetzblichen, wertvollen Kunstgegenstand. Die Mutter ist außer sich und schilt die Kleine etwas heftig. Jennifer aber läßt das Gewitterlein gelassen über sich ergehen und, den Schalk in den großen Kirschenaugen, tröstet sie Mamy also: «Take it easy, Mamy, let's go far a walk!» (Nimm's nicht so tragisch, Mamy, gehen wir lieber etwas spazieren!) O. Bu

„S geh eine Glatze!“

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt **BIRKENBLUT** erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haarausfall, keine kahlen Stellen mehr. Enttäuscht nicht.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Gegen Verstopfung hilft

Ormaxol

50 Tabletten
Fr. 2.60
In Apoth. u. Drog.

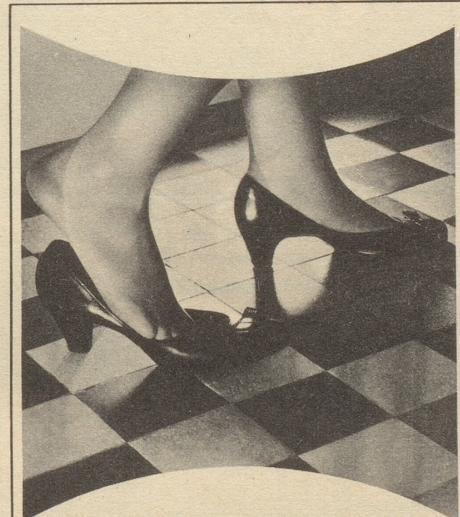
die bewährten Kräutertabletten

«Stadthof» Luzern

Kenner sind unsere ständigen Gäste

Parkplatz

Prop. F. Annoni



Die armen Füsse ...

der vielgeplagten Hausfrau!
Den ganzen Tag von früh bis spät stehen und gehen sie unentwegt.
Kein Wunder, wenn diese Füße brennen und schmerzen.

Ein guter Rat:

GEHWOL Flüssig

gibt schöne und gesunde Füße auch in der Tube als Gehwol-Balsam

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Große Flasche Fr. 3.90; Crème, große Dose Fr. 1.90; Balsam in Tube Fr. 2.05. Gratismuster durch La Medicinal Casima (Tessin).